

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 16

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir wollen gerne noch einige Ausführungen des Verfassers anschließen, aus welchen der sehr sympathische loyale Geist spricht, welcher diesem Buche innewohnt. Verkehr mit Kameraden: . . . „Nie sollte der unter Menschen der guten Gesellschaft übliche Ton . . . außer Acht gelassen werden . . . Den Kameraden gegenüber eine allzufreie oder derbe Sprache zu führen, hat oft genug zu weiteren Auseinandersetzungen geführt . . . Das manchmal so beliebte „Hänseln“ und „Aufziehen“ der Kameraden bleibt oft ein unschuldiger den „Dritten“ erfreuender Spaß, wenn das Auditorium oder die vorgerückte Nachtstunde nicht zu einer Ueberschreitung der zulässigen Grenze verleiten, in welchem Falle an Stelle des Humors Mißstimmung tritt. . . . Ein humorvolles „Jägerlatein“ erfreut, ein ständiges Aufschneiden widert mit der Zeit an . . . Der „Schimpfende“ glaubt, an allem und jedem in oft lauter, manchmal auch nicht sehr feiner Weise Kritik üben zu müssen, wobei es ihm durchaus nicht darauf ankommt, ob diese Kritik berechtigt ist und ob er dazu befugt erscheint; er schimpft, weil im Schimpfen ein Bedürfnis ist. Eine gewisse harmlose Art von Schimpfen wird auch von Vorgesetzten überhört, so lange sich ein solcher Gefühlsausdruck intern in Kameradenkreisen äußert . . . Das „Gigerl“ übertriebener Art . . . mag seine Freude daran haben, sich in den Augen anderer lächerlich zu machen . . . Das Disziplinarverfahren übt da meist eine heilsame Wirkung. — Der „schneidige“ Kamerad wäre der angesehene beliebte Kamerad, das Vorbild anderer, wenn sich die „Schneidigkeit und Schneid“ in Ausdauer, Mut, Kraft und rascher Entschlossenheit äußert, stets bereit für die Ehre des Ganzen und des Einzelnen einzutreten. Äußert sich aber die Schneidigkeit nur im Rasseln des Säbels auf der Promenade und in einem eingeklemmten Monokel, dessen Träger sich andern als militärischen Berufen gegenüber als Halbgott dünkt, der mit Verachtung und geknickten Beinen herausfordernd auf den „Zivilisten“ blickt, — der Mann, dieses Zeichen der Dekadenz und Sujet der Witzblätter, sollte vom Offizierskorps und vom ältern Kameraden als Kranker mit der Geduld des Arztes behandelt werden, damit die krankhaft eingeknickte Brust wieder ihre normale Form einnehme und der Kranke sich selbst der Genesung erfreue . . . Dem „Streber“ schließlich, der nur die Meinung der Vorgesetzten und nie eine eigene Ansicht kennt, der keine Erniedrigung verabscheut, wenn sie ihm nur zum vermeintlichen Vorteil gereicht, der auch vor Zwischenträgereien nicht zurücksteht, . . . den kann nur ein energisches einmütiges Vorgehen der Kameraden dazu bringen, ein Charakter und ein Ehrenmann zu werden.“

Solch offene und wahre Worte, vom Verfasser zwischen die eigentlichen ehrenrührigen Handlungen, welche dem strengen Ehrbegriff widerstreiten und zu ehrenrätlichen Be- und Verurteilungen Anlaß geben, eingestreut, finden sich nicht überall, sollten aber namentlich auch schon dem Offiziersnachwuchs eingeprägt werden. J. B.

Wiederholungsbuch der Feldkunde für den Truppengebrauch, von Cebrian, Hauptmann und Lehrer an der Kriegsschule in Danzig. Mit vielen Zeichnungen im Text. Berlin 1914. R. Eisenschmidt. Preis Fr. 5.10.

Vorliegendes Wiederholungsbuch behandelt in prägnanter Kürze den gesamten Lehrstoff der Feldkunde in der Weise, daß dieser nicht um seiner selbst oder fachwissenschaftlicher Sonderinteressen wegen gewürdigt wird, sondern in seiner Bedeutung und Wechselbeziehung für die Taktik, Waffen- und Befestigungslehre. In drei übersichtlich gegliederten Teilen bietet das Buch also alles dasjenige, was jeder Offizier, gleichviel welcher Waffengattung, zum Besten seiner Truppe beherrschen muß. Der erste Teil handelt von den „Erkundungen“ zu Fuß, zu Pferde, im Luftfahrzeug usw., für welche der Verfasser wohl erstmalig wirklich zeitgemäße Winke und Regeln für den Feldkrieg ebenso wie für den Festungs-, Kleinkrieg, Küstenschutz,

Etappenwesen usw. bietet. In dem zweiten Teile, der sich mit dem Erkundungsbericht und den Hilfsmitteln zur Geländedarstellung befaßt, werden nach dem Vorbilde taktischer Befehlstechnik bewährte, einfache Grundsätze für eine kriegsmäßige Meldetechnik entwickelt, wobei alle modernen Mittel (Luftfahrt, Photographie, Stereoskopie usw.) berücksichtigt wurden. Der dritte Teil (Kartenwesen) zeigt den Werdegang der gebräuchlichsten Karten. Sowohl hier wie in Teil I und II sind nicht bloß deutsche, sondern auch ausländische Verhältnisse besprochen, besonders für Frankreich und Rußland. Der junge Berufsoffizier findet gerade hier ebenso wie der Fähnrich und Offizier des Beurlaubtenstandes wertvolle Aufschlüsse, die seiner kriegsmäßigen Patrouillenführung zugute kommen werden. Das Buch empfiehlt sich besonders für Offiziersaspiranten, Fähnriche zur Vorbereitung für die Offizierprüfung, ferner für die Vorbereitung zur Kriegsakademie. Es wird aber auch jedem Frontoffizier, namentlich dem berittenen, ein zuverlässiger Berater auf Uebungsritten, Belehrungsreisen, Geländebesprechungen, im Kriegsspiel, bei der Anfertigung wissenschaftlicher Winterarbeiten usw. sein und sicherlich der Feldkunde neue Freunde werben. (Mitg.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

7. *Otto Friederich*. Das Unterseeboot im Kampfe. Mit 31 Bilder-Tafeln. 8° kart. 156 Seiten. Leipzig 1917. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 2.70.
8. *v. Guttry, Dr. A.* Galizien. Land und Leute. Mit 74 Abbildungen. Dritte Auflage. 8° geh. 239 Seiten. München und Leipzig 1916. Georg Müller, Verlag.
9. *Osborn, Dr. Max*. Drei Straßen des Krieges. Arras-Champagne-Flandern. Mit 3 Uebersichtskarten. 8° geh. 333 Seiten. Berlin-Wien 1916. Ullstein & Co. Preis Fr. 2.70.
10. *Droop, Fritz*. Aus dem Vogesenkriege. Bilder und Szenen. 8° geh. 209 Seiten. Straßburg 1916. Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt.
11. *v. Archenholtz, J. W.* Geschichte des Siebenjährigen Krieges in Deutschland. Nach den neuesten geschichtlichen Forschungsergebnissen umgearbeitet von v. Duvernoy. Zweite Auflage. 8° geb. 580 Seiten. Leipzig 1914. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 4.—.
12. *Jacques, Norbert*. In der Schwarmlinie des österreichisch-ungarischen Bundesgenossen. 8° geh. 181 Seiten. Berlin 1916. S. Fischer. Verlag. Preis Fr. 2.70.
13. *Kühn's Sammlung von Kriegserlebnissen*. Heft V. Mit zahlreichen Abbildungen. Erscheint in zwanglosen Heften zu Fr. —.80 das Exemplar. 8° geh. 40 Seiten. Leipzig 1917. Richard Kühn.
14. *von Harbou, Thea*. Deutsche Frauen. Bilder stillen Heldentums. 8° geh. 158 Seiten. Leipzig 1916. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 2.70.
15. *Blumenthal, E.* Des Krieges Gesicht. Mit dem Sieger von Longwy. 8° geh. 160 Seiten. Oldenburg. Berlin 1916. Verlag des Deutschen Offiziersblattes. Preis Fr. 1.60.
16. *Endres, Franz Carl*. Nargileh. Türkische Skizzen und Novellen. 8° kart. 103 Seiten. München 1916. Delphin-Verlag. Preis Fr. 1.90.
17. *Müller, Fritz*. Die eisernen Kameraden. Skizzen. 8° geh. 140 Seiten. Leipzig 1915. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 2.70.
18. *Schiemann, Dr. Theodor*. Russische Köpfe. 8° geh. 247 Seiten. Berlin und Wien 1916. Ullstein & Co. Verlag. Preis Fr. 2.—.
19. *Graf Bernstorff*. Ran an den Feind. Vom Kampf und Tod auf See. 8° kart. 174 Seiten. Leipzig 1915. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 2.70.
20. *von Pastor, Ludwig*. Conrad von Hötzingdorf. Ein Lebensbild nach originalen Quellen und persönlichen Erinnerungen entworfen. Mit Conrads Bildnis und



Sämtliche

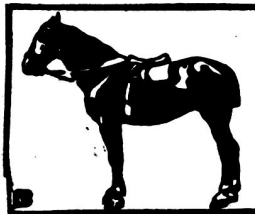
Militär-Bedarfs-Artikel

für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

• Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe • Karten- und Schriften-Taschen
Wadenbinden • Sporen
Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

- Schriftprobe. 8° geh. 104 Seiten. Wien 1916. B. Herder, Verlag. Preis Fr. 1.90.
21. *Gerhardi, Dr.* Gehirn und Krieg. 8° geh. 47 Seiten. Glogau und Leipzig 1916. Verlag Hellmann.
22. *Preyer, Dr. Th.* Von New York nach Jerusalem und in die Wüste. Kl. 8° geh. 231 Seiten. Berlin-Wien 1916. Ullstein & Co., Verlag. Preis Fr. 1.35.



**GEBR. UNKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER-
EINRICHTUNGEN. ☐

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofpl. vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livrées :: Prima
Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Präzisions-Sport-Uhren

Chronographen ($\frac{1}{5}$ Sekunde registrierend). Pulszähler, Chronoscopen (bis $\frac{1}{50}$ Sekunde messend). Vertreter der Chronometer und Präzisionsuhren **Ulysse Nardin, Locle und Genf, „Omega“, „Longines“, „Movado“, „Eterna“** Präzisionsuhren empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt vorteilhaften Preisen
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern (Kurplatz Nr. 29).

PRISMA-KOMPASS

Verner's Pattern System

In einem Militär-Leder-Futteral Fr. 68.—

Technische Beschreibung siehe Taschen-Führer zur Anwendung des Kompasses auf der Erde von Paul Dériaz, Ausgabe Atar. (Zur Ansicht gratis.)

Offiziell eingeführt in der Englischen und Italienischen Armee.

Alleinige Vertreter der Schweiz:
OCH frères Genève, Rue du Marché 2.

Verkaufs-Depots: OCH frères, Genève, Lausanne, Montreux, Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Zürich, St. Gallen.
Basel: Leonhard KOST & Co. — Bern: E. F. BUECHI, Optiker. — Fribourg: Max WEILLER-PARIS. — Lugano: A. ANGELINI, und alle Optiker.

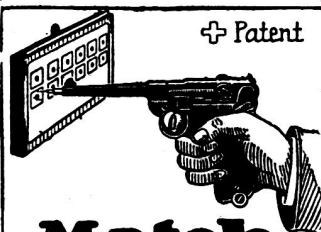


Fritz Kessi, Bern

62 Militärstraße Telephon 3859

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Reitstiefel.



-Match-
schweiz. Zielübungs-Apparat
für Gewehr u. Pistole

⊕ Patent

Für

Ord.-Pistole Fr. 10.—

Ord.-Gewehr Fr. 9.—

zu beziehen bei:

W. Glaser, Zürich

Kuchen Fritz, Winterthur

Ryffel Hch, Luzern

Mayor fils, Lausanne

und direkt durch

Dillier A.-G.

Luzern.

Für hustende Pferde Histosan-vet!

Preis per Schachtel Fr. 4.—, enthaltend 4 Rollen mit 48 Tabletten, hergestellt von der **Histosan-Fabrik, Schaffhausen 7.**

Schwarz

oxydieren, vernickeln und polieren von Säbeln, Pferdegebissen, Sporen etc. Billig u. solid. **Rud. Stolz, galv. Anst., Basel, Klosterberg 19.**

Schützenhaus Basel

Altrenommiertes Haus. Vollständig renoviert 1916
Diners, Soupers, Restauration à la Carte, großer Garten-
Saal, Konzerte, Säle für festliche Anlässe

Chr. Schweizer, Schützenwirt.

KODAKS und KODAK-FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

H. F. GOSHAWK - ZÜRICH

Bahnhofstraße 37.

Institut Dr. Schmidt

- Gegründet 1889 - **St. Gallen** Auf dem Rosenberg

Primar-, Sekundar- und Handelsschule, Realgymnasium, Maturität. Moderne Sprachen. Weitestgehende Individualisierung in Erziehung und Unterricht. Charakterbildung. Erstklassige Einrichtungen. Ausgedehnte Sport- u. Parkanlagen. Mäßige Preise. Prospekt u. vorzögl. Referenzen.

Photo-

**Apparate, Films
Platten**

Spezialität: **Kodaks**

Entwickeln - Kopieren

Postversand umgehend

W. Dierks

Ob. Freiestr. 74
Telephon 3749

Basel